

VB-Einsatzstellenbegehung – noch eine Statistik?

Von Dipl. Ing. (FH) Peter Bachmeier, Ltd. Branddirektor, Branddirektion München und Simon Friedl, Masterant, TU München

Vorbeugender und abwehrender Brandschutz haben im Einsatzverlauf wenig gemeinsam. Der vorbeugende Brandschutz soll schließlich Einsätze verhindern. Erst wenn das nicht klappt, kommt der abwehrende Brandschutz ins Spiel. Dabei macht es absolut Sinn, die beiden Bereiche des Feuerwehrwesens enger zu verknüpfen.

Ein Einsatzbeispiel:
25.05.2018, Dom-Pedro-Straße, München,
Alarmzeit: 20:02 Uhr,
Stichwort: Rauchentwicklung im Gebäude.

Am Abend meldeten Mitarbeiter eines Biomarktes in einem mehrstöckigen Wohn- und Geschäftshaus eine Rauchentwicklung in ihrem Ladengeschäft. Die alarmierten Einsatzkräfte räumten den Laden und stellten bei der Kontrolle im rückwärtigen Bereich des Ladens eine merkliche Rauch- und Wärmeausbreitung fest, die immer stärker wurde. Im Zuge der Suche der Brandstelle öffneten sie die Zwischendecke. Hierbei konnte aber kein Brandherd gefunden werden,

weshalb der Inspektionsdienst sowie ein zweiter Zug der Berufsfeuerwehr nachalarmiert wurden. Erst nach Kontrolle des rückwärtigen Teils des langgezogenen Gebäudes konnte der Brandherd in einer angrenzenden Wäscherei lokalisiert werden. Das Feuer war schnell durch einen Löschangriff unter Kontrolle.

Am Folgetag besichtigten Mitarbeiter/innen der Abteilung Vorbeugender Brandschutz der Branddirektion die Einsatzstelle. Dabei wurde festgestellt, dass eine Leitungsöffnung durch das raumabschließende Bauteil zwischen Bioladen und Wäscherei zu der Verrauchung des Bioladens geführt hatte. In dieser Öffnung war kein Brandschutzschott verbaut. Durch diesen baulichen Mangel kam es zu einer erheblichen Verzögerung der abwehrenden Brandschutzmaßnahmen. Hätten die Einsatzkräfte nicht so schnell reagiert und auch den entfernten, nicht ersichtlichen Teil des Gebäudes kontrolliert, wäre der Brand möglicherweise auf die Wohnungen über der Wäscherei übergeschlagen.

Die konkreten Wirkzusammenhänge zwischen abwehrendem und vorbeugendem Brand- und Gefah-

renschutz werden im Positionspapier des Fachausschusses Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der deutschen Feuerwehren im Einzelnen beschrieben [1]. Zielsetzung des Positionspapiers ist dabei, die sinnvolle Rolle der Feuerwehren zu definieren und – neben einem ausreichend sicheren – auch einen wirtschaftlichen und vor allem praxisgerechten vorbeugenden Brandschutz zu gewährleisten.

Brandfälle werden bereits über eine Einsatzstatistik der Feuerwehren, eine Brandursachenerfassung der Polizei und eine Schadensstatistik der Versicherer ausgewertet. Eine strukturierte Bewertung, ob sich die Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes bewährten, überflüssig oder aber unzureichend waren, findet kaum statt. Aber nur mit einer entsprechenden Bewertung können die Brandschutzbestimmungen sachgerecht evaluiert werden.

Die Branddirektion München führt im Auftrag des Fachausschusses Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz der deutschen Feuerwehren eine Auswertung von VB-Einsatzstellenbegehungen [2] durch. Die Auswertung erfolgt anonymisiert und es findet explizit keine Bewertung der Entscheidungen der Einsatzleitung im Nachhinein statt. Vielmehr muss gerade bei nicht optimal verlaufenden Brandereignissen hinterfragt werden, ob die Voraussetzungen durch den vorbeugenden Brandschutz für die Rettungsmaßnahmen und die Brandbekämpfung geeignet waren.

Ergebnisse aus der VB-Einsatzstellenbegehung sollen veröffentlicht und in die Gremien eingebracht werden, sobald für einen Einzelaspekt 50 vergleichbare Brandfälle ausgewertet sind. Erfasst wurden bisher 150 Brandfälle, wovon 100 in München stattfanden. Es liegen aktuell zwar noch keine wissenschaftlich verwertbaren Ergebnisse vor,

jedoch bereits ausreichend Erfahrungen zur VB-Einsatzstellenbegehung. Wann soll die Erfassung stattfinden?

Es sollen »bemerkenswerte« Brandereignisse erfasst werden. Hierbei gibt es bewusst keine konkrete Definition, da es für jede Feuerwehr individuelle Betrachtungspunkte gibt. Sie dient lediglich dazu, nicht jeden Einsatz in diesem Rahmen zu betrachten. Als Orientierung dienen die im Fragebogen definierten Schutzziele und die dazugehörigen Fragestellungen.

Für eine aussagekräftige Statistik ist es zudem wichtig, dass nicht nur Einsätze betrachtet werden, bei denen ein Kriterium des Fragebogens nicht erfüllt wurde, sondern auch jene, bei denen keine Komplikationen aufgetreten sind.

Zu welchen Zeitpunkt erfolgt die Begehung?

Bewährt hat sich der Tag nach dem Brandereignis, wenn die Brandstelle wieder »kalt« ist.

Welchen Aufwand muss ich betreiben?

Die eigentliche Erfassung durch eine/n VB-versierte/n Kollegin/Kollegen dauert meist unter einer Stunde. Grundsätzlich wird aber stets die Einsatzleitung befragt und es findet häufig ein Austausch mit der Brandfahndung statt. Der Gesamtaufwand liegt daher bei etwa vier Stunden.

Damit die Ergebnisse auch umfassend berücksichtigt werden können, sind speziell auch Rückmeldungen aus Bereichen ohne Berufsfeuerwehren erwünscht. Ferner benötigen wir Rückmeldungen insbesondere zu Bränden in Sonderbauten (wie Schulen, Kindergärten, Versammlungsstätten, Hotels, Krankenhäuser, Altenheime), da es ansonsten sehr lange dauern würde, bis statistisch fundierte Aussagen zu diesen Nutzungen getroffen werden können.

Für die Evaluierung steht auf der Internetseite der AGBF dieser Evaluierungsbogen zur Verfügung, welcher anschließend von der Berufs-

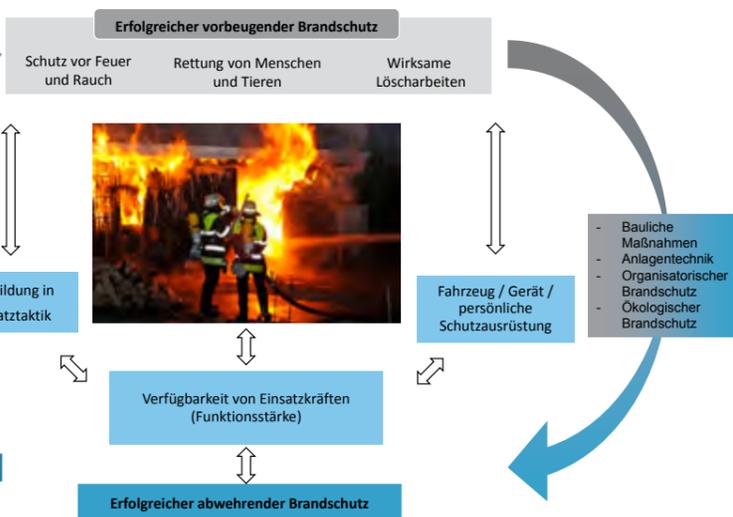
feuerwehr München erfasst wird. Download Evaluierungsbogen: www.agbf.de/downloads-fachausschuss-vorbeugender-brand-und-gefahrenschutz.html

Bereits kurzfristig feststellbar sind sehr positive Nebenwirkungen:

- ▶ Intensiver Austausch zwischen vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz,
- ▶ ideale Fortbildung für alle im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz Tätigen,
- ▶ besserer Austausch mit der Polizei,
- ▶ sehr positive Rückmeldungen von Geschädigten, weil sich ihre Feuerwehr nochmals um sie kümmert.

Langfristig profitieren alle Feuerwehren von einem ausreichend sicheren, aber auch wirtschaftlichen und praxisgerechten vorbeugenden Brandschutz. Daher bitten wir Sie: unterstützen Sie uns, beteiligen Sie sich an der Evaluierung. □

Wirkzusammenhänge zwischen abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz
Grafik: Branddirektion München



Symbolfoto: pashkov/stock.adobe.com

56 ▼ 0.78